

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik (Allgemeine Strategie)

Bitte beschreiben Sie die internationale (EU und Nicht-EU) Strategie Ihrer Einrichtung. In Ihrer Beschreibung erklären Sie bitte,

a) wie Sie Ihre Partner auswählen,

b) in welchem geographischen Gebiet(en) und

c) die wichtigsten Ziele und Zielgruppen Ihrer Mobilitätsaktivitäten (bezüglich Hochschulpersonal und Studierende im ersten, zweiten und dritten Studienzyklus, einschließlich Studium oder Praktika, inklusive Kurzstudiengänge).

Falls zutreffend, erklären Sie, wie Ihre Einrichtung in die Entwicklung von doppelten / mehrfachen / gemeinsamen Abschlüssen involviert ist.

Die TU Ilmenau hat aktuell Studierende aus 80 Nationen (Anteil ca. 11%), 175 Hochschulpartnerschaften weltweit, 75 ERASMUS-Kooperationsvereinbarungen, 9 Doppelabschlussprojekte (4 weitere in Planung), eine strategische Partnerschaft, 6 Graduiertenkollegs bzw. -schulen und zahlreiche weitere Initiativen in Lehre und Forschung. Im Leitbild ist deutlich verankert, dass Internationalisierung eine Schlüsselkomponente der Entwicklungsstrategie ist: „Die TU Ilmenau - die technische Universität Thüringens - unterhält einen intensiven akademischen und kulturellen Dialog mit Partnereinrichtungen im In- und Ausland. Sie setzt mit ihrem Handeln Impulse für eine verantwortungsvolle gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt, der Region, des Freistaats Thüringen und der Bundesrepublik Deutschland. Die TU Ilmenau fördert, unterstützt durch entsprechende Programme, den internationalen Austausch ihrer Studierenden, Professorinnen und Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und betrachtet die wissenschaftliche Kooperation als eine ihrer Schwerpunktaufgaben. Mit vielfältigen Maßnahmen schafft sie Studien- und Arbeitsbedingungen, die durch gemeinsames interkulturelles Denken und Handeln geprägt sind und Brücken zwischen den Nationen bauen. Darüber hinaus unterstützt sie Initiativen, welche der Verständigung der Weltbevölkerung und der Förderung der gegenseitigen Achtung und Toleranz dienen.“ So ist es folgerichtig, dass die TU Ilmenau den „Nationalen Kodex für das Ausländerstudium“ frühzeitig unterzeichnet hat. Sie sichert eine gleichberechtigte Teilnahme von Behinderten und gleiche Chancen für Frauen und Männer und wird alles dafür tun, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit keinen Raum zu bieten.

Die Instrumentalisierung der Internationalisierung ist durch weitere Initiativen geprägt. Es gibt Zielregionen (Russland und GUS-Staaten, Latein- und Mittelamerika, Asien/Südostasien sowie Mittel- und Osteuropa) und dafür beauftragte Personen. Vertrauenspersonen im Ausland, die als „Botschafter“ fungieren und als Außenstellen agieren, ergänzen diese Strategie. Darüber werden Studieninteressierte akquiriert, neue Kontakte aufgebaut sowie das Netzwerk bestehender Partnerschaften stabilisiert bzw. ausgebaut. Prägend ist ein langjährig agierendes Partnerschaftsabkommen mit dem M.E.I. Moskau, bei dem eine Russisch-Deutsche Ingenieur fakultät entstand. Eine strategische Partnerschaft erweitert seit 2013 diese Aktionslinie. Die TU Ilmenau beteiligt sich u.a. an

ERASMUS und LEONARDO sowie an Programmangeboten des DAAD und weiterer Stipendienggeber. Sie beherbergt die Geschäftsstelle des regionalen Konsortiums für EU-Praktika -LEONARDO-Büro Thüringen (Praktika in Europa sowie Mitarbeit in Pilot- und Netzwerkprojekten). Aus Haushaltsmitteln werden zusätzliche Mittel für Auslandsaufenthalte bereitgestellt, um die Zahl mobiler Personen zu erhöhen. Informationsveranstaltungen, go out-Tage, Angebote weiterer Stipendienggeber, Empfehlungen von Hochschullehrern, sowie Erfahrungsaustausche mit ehemaligen Teilnehmern tragen zu einer wachsenden Aufgeschlossenheit gegenüber der Mobilität bei. Den jeweils aktuellen Änderungen in den Aktionslinien steht die TU aufgeschlossen gegenüber und passt ihre Strukturen neuen Entwicklungen an.

Der Ausbau von Hochschulpartnerschaften weltweit sowie die Integration von Doppelabschlussprojekten in die Mobilitätsstrategie sind Bausteine zur Erhöhung der Akzeptanz von Mobilitätsangeboten. Die Curricula fast aller angebotenen Bachelorstudiengänge beinhalten Praktika und es wird angestrebt, dass viele Studierende diese Zeit für Auslandsaufenthalte nutzen.

Spezifische Angebote zur interkulturellen Kompetenzentwicklung und sprachlichen Vorbereitung sind Ergänzungsangebote zur gezielten Vorbereitung auf Auslandsaufenthalte.

Diploma supplement und europass Mobilität sind etablierte Dokumente.

Die Internationalität wird verstärkt durch die Graduiertenschulen, die ein hohes wissenschaftliches Potenzial beinhalten. Die Anzahl ausländischer Gastwissenschaftler und Lehrender wird zielstrebig erhöht. Seit 2012 können ca. 120 junge Nachwuchswissenschaftler an einer strukturierten Doktorandenausbildung teilnehmen. In der Landesgraduiertenförderung erhalten nahezu 50 % der internationalen Bewerber eine Unterstützung.

Das virtuelle welcome center www.tu-ilmenau.de/welcomecenter ist bei Gastwissenschaftlern sowie allen internationalen Studierenden eine sehr gute Orientierungshilfe.

Die TU vergibt jährlich den DAAD-Preis sowie einen individuellen Preis mit der Stadt Ilmenau zur Anerkennung interkulturellen Engagements von Studierenden oder Vereinen.

Die Campusfamilie als Lebens- und Lernumgebung prägt symbolisch die Vision einer Weltfamilie und einer gelebten Universitätskultur, die geprägt ist von gemeinsamen Werten wie Vertrauen, Offenheit, gegenseitiger Achtung, interkultureller Toleranz und Vielfalt. <http://www.tu-ilmenau.de/campusfamilie/>

Falls zutreffend, beschreiben Sie bitte die Strategie Ihrer Einrichtung für die Organisation und Durchführung von internationalen (EU und nicht-EU) Kooperationsprojekten in der Lehre und Ausbildung mit Bezug auf Projekte, die durch das Programm durchgeführt werden.

Internationale Kooperationsprojekte entstehen durch die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Partnern, exzellente Forschungsbedingungen und die Einbeziehung der Studierenden. Forschungsergebnisse gehen an der TU Ilmenau unmittelbar in die Lehre ein. Prorektor Bildung: „Die TU Ilmenau besetzt auf ausgewählten Kompetenzfeldern sowohl in der Grundlagenforschung als auch in

der Angewandten Forschung national und international Spitzenplätze. Hohe Kompetenzen durch strategische Neuberufungen, eine gezielte Entwicklung der wissenschaftlichen Infrastruktur und des technologischen Umfeldes sichern die universitäre Breite in Lehre und Forschung“.

<http://www.tu-ilmenau.de/forschung/>

Sonderforschungsbereiche mit Weltspitzenleistungen, Graduiertenschulen und -kollegs, fakultätsübergreifende Institute, Zentren für Innovationskompetenz ZIK, technologische Zentren und Forschergruppen, sind international aufgestellt und nutzen diese Instrumente zum Wissenszuwachs. Ferner erhöhen Doppelabschlussmaßnahmen die Attraktivität im Studienangebot. Ausländische Studierende und Gastwissenschaftler sind hier stets willkommen und tragen zum Erfolg der Verbreitung des Rufes der TU Ilmenau bei. Ferner steigern Doppelabschlussprogramme, strategische Partnerschaften und Studiengangexport die Attraktivität.

Bitte beschreiben Sie die erwarteten Auswirkungen auf die Modernisierung Ihrer Einrichtung bezüglich der politischen Ziele (für jede der fünf Prioritäten der Modernisierungsagenda), die Sie durch Ihre Teilnahme am Programm zu erreichen suchen.

Anhebung des Bildungsgrades

Die Universität trägt durch ihre Ausbildung von Fach- und Führungskräftepersonal mit internationalen Kompetenzen (Sprachen, interkulturelle/transnationale/berufsspezifische Erfahrungen) zum Abbau des Fachkräftemangels bei. Mobilität ist unverzichtbarer Bestandteil für Studium, wissenschaftliche Arbeit und Praktikum. Grenzüberschreitender Erfahrungsaustausch erhöht die Kompetenzentwicklung der Absolventen. Es wird auf den Masterabschluss als Regelfall orientiert. Promovenden nutzen Forschungsangebote mit Nachwuchswissenschaftlern aus aller Welt.

Qualität und Relevanz der Hochschulbildung

Mobilitätsangebote, strategische Partnerschaften und Doppelabschlussprogramme erweitern qualitative Kennzeichen der Hochschulausbildung, verbessern die Kompetenzen der Absolventen. Internationalität wird strukturell durch Mobilitätsprojekte, transnationale Praktika und Netzwerkarbeit forciert. Mobilität soll im Studium und bei Praktika die Curricula ergänzen. Gleichbehandlung und Antidiskriminierung sind gesichert.

Stärkung der Qualität und grenzübergreifende Kooperation

Mobilitätshemmnisse werden durch Partnerschaftsabkommen, Finanzierungs-konzepte, Lernvereinbarungen und Anerkennungsregeln abgebaut, das Beratungs- und Betreuungsangebot erweitert. Die Internationalisierungsstrategie ist ein Leitfaden – sichert Teilhabe sowie Voraussetzungen für transnationale Kooperation und Mobilität. Forschung und Mobilität nutzen Synergien. Doppelabschlussmaßnahmen, Anerkennungsregeln, Evaluierung, Integration aller Zielgruppen und Verbreitung von good/best practice sind Erfolgsfaktoren.

Wissensdreieck Hochschulen – Forschung – Wirtschaft

Die Universität hat ein überdurchschnittliches Drittmittelkaufkommen u. a. durch Kooperationen mit der Wirtschaft. Forschungsk Kooperationen implizieren transnationale Zusammenarbeit. Auslandsaufenthalte von Nachwuchswissenschaftlern in der Wirtschaft, die Erarbeitung wissenschaftlicher Arbeiten (Master- und Promotionsarbeiten) sind erprobte Instrumente. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit gehen direkt in die Lehre ein. Die TU nutzt die Netzwerke von ERASMUS, des LEONARDO-Büros sowie der EU-Forschungsprojekte.

Verbesserung der Steuerung und Finanzierung

Strukturen zur Unterstützung von Internationalität sind u. a.: Auslandsamt, LEONARDO-Büro, Forschungstransfer mit EUReferenten, Bologna-Beauftragte und Anlaufstellen in Fakultäten. Hohes Engagement von Professoren trägt zum Motivationsaufbau der Zielgruppen bei. Attraktive Angebote, Finanzierungskonzepte und Freistellung senken die Teilnahmeschwelle. Die Strukturen erschließen finanzielle Quellen und Austauschangebote und machen sie verfügbar. Die Hochschulleitung sichert zusätzliche Finanzmittel und Minimierung bürokratischer Abläufe. Partnerschaftsnetzwerke befördern Mobilitätsvorhaben. Gastgebende Firmen kofinanzieren Praktika. Beratung und Betreuung sind kostenfrei.